

Korporation und Anerkennung.

Sozialphilosophische Schlaglichter auf Kollektive in der medizinischen Handlungssphäre im Anschluss an Hegel

Lorina Buhr

Universitätsmedizin Göttingen, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin
lorina.buhr@med.uni-goettingen.de



Analytischer Problemaufriss

Das Praxisfeld der Medizin und Gesundheitsversorgung bildet eine spezifische Handlungssphäre in der Gesellschaft, nennen wir sie kurz ‚medizinische Handlungssphäre‘. In der medizinischen Handlungssphäre nehmen, anders als klassische Ansätze eines methodologischen und ethischen Individualismus annehmen, nicht nur Individuen sondern auch Kollektive bzw. Kollektivakteure eine zentrale Rolle (Beier et al. 2016) ein. Aus einer kritisch-theoretischen Perspektive unterliegt die medizinische Handlungssphäre denselben Spannungen und Widersprüchen wie die Gesellschaft im Ganzen. Diese Spannungen bilden sich kurz zusammengefasst zwischen den Polen von **Moralität und Recht, Moralität und Ökonomie, Individualität und Gemeinschaftlichkeit, Individualinteressen und Solidarität**. Wie lassen sich nun diese Spannungsgefüge einerseits systematisch-analytisch und andererseits normativ im Lichte der Idee einer sittlichen, d. h. freien und ethisch geordneten, Gesellschaft adressieren?

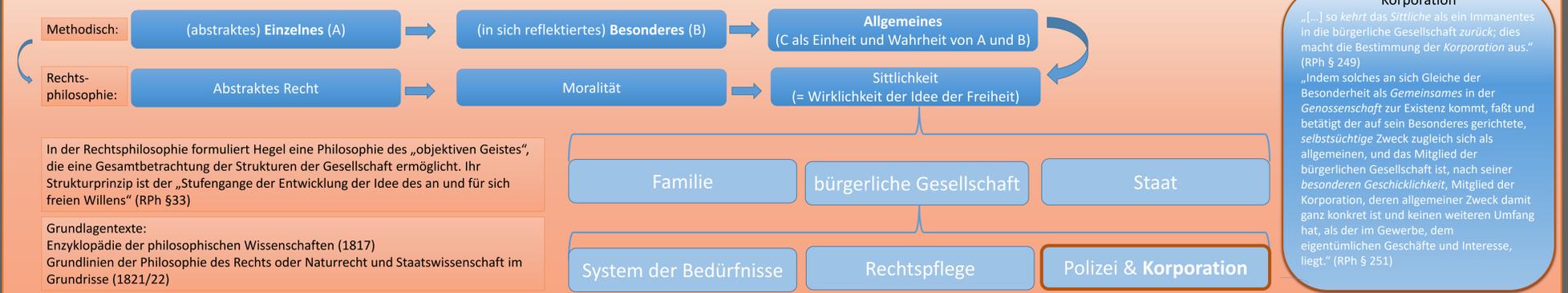
Thesen

- Die hegelsche Rechtsphilosophie bietet sowohl als Theorietypus einer Metaethik (Iltting 1982: 225f., Ostritsch 2014) als auch als kritische Theorie der Gesellschaft einen Analysehorizont, in den sich die o. g. Spannungs- und Widerspruchsverhältnisse setzen lassen.
- Darin bietet im Besonderen die Lehre von der Korporation sowohl ein geeignetes Konzept zur analytischen Beschreibung von Kollektivakteuren, ein Okular für die Adressierung kontextueller Handlungs- und Normbedingungen, als auch einen normativ orientierten „kritische[n] „Interpretationsrahmen“ (Honneth 1994: 227) für die normative Situation einer Gesellschaft an.
- Die Kollektivakteure der medizinischen Handlungssphäre lassen sich fruchtbar mit den Konzepten der Korporation und der Anerkennung beschreiben und in ihrem normativen Spannungsgefüge analysieren.



Heuristische Anwendung

1) Methodischer und theoretischer Hintergrund: Hegels Dreischritt



2) Heuristische Anwendung auf die medizinische Handlungssphäre

- Die Korporation als Berufsgenossenschaft (Korporation im engeren Sinne) oder Institution des Marktes (Korporation im weiteren Sinne) steht als Mittelglied zwischen Familie und dem Staat als Verkörperung einer sittlichen (=ethischen) Ordnung; sie ist neben der Familie die zweite „sittliche Wurzel des Staates“ (RPH § 255)
 - Eine Korporation verfolgt einen substantiellen gemeinschaftlichen Zweck (§ 254 R)
 - Eine Korporation bietet die Möglichkeit der Subsistenzsicherung gegenüber den kapitalagglomerierenden Kräften der freien Marktgesellschaft (§ 253 R)
 - Korporationen vereinen horizontale und vertikale Anerkennungsdimensionen (Mesch 2005) :
 - horizontal: intersubjektiv und interkollektiv
 - vertikal: Rechtsordnung
- ➔ Beschreibung und Analyse der Berufsverbände als kollektive/soziale Einheiten in der medizinischen Handlungssphäre in ihrer Vermittlerrolle zwischen Individual-, Familien- und Verbandsinteressen einerseits und der ethischen, normativen und politischen Ordnung der Gesellschaft andererseits
- ➔ Beschreibung und Analyse der (inter-)korporative Interessensbekundung zwischen Berufsstand und sittlicher Ordnung
- ➔ Beschreibung und Analyse der Ärzt*innen, Pfleger*innen, des Klinikpersonals als arbeitende und existenzsichernde Subjekte (mit z. T. prekären Arbeitsverhältnissen) und Subjekte in solidarischer korporativer Vereinigung
- ➔ Beschreibung und Analyse der Anerkennungsrelationen z. B. innerhalb von ärztlichen Berufsgenossenschaften und Patientenorganisationen und zwischen Berufsgenossenschaften im Rahmen der politischen Willensbildung und Gesetzgebung; beides auf der Basis einer implizit anerkannten Rechtsordnung (=vertikale Anerkennung)

Diskussion

Die Korporation als Analysekonzept vereint eine systematische Analyse von Kollektivakteuren (ontologisch, normativ, anererkennungstheoretisch) mit einer soziale, ökonomische, politische und ethische Aspekte integrierenden Perspektivierung auf Kollektivakteure (vgl. Ellmers/Herrmann 2017)

- ➔ Bietet sich an als Grundstein einer historisch-kritischen „Ontologie des Normativen“ (Ostritsch 2014)
- ➔ Beleuchtet Strukturen und Spannungsgefüge sowohl nach innen bzw. auf der Ebene der sozialen Einheit als auch nach außen in ihrer ökonomischen, moralischen, rechtlichen, politischen Einbindung
- ➔ attraktiv für die Analyse und Bewertung der gegenwärtigen medizinischen Handlungssphäre am Maßstab des Realisierungsgrades der Idee des Guten
- ➔ Frage nach der Verpflichtung des Konzepts der Korporation auf eine begründende Fundierung (vgl. Honneth 2008)
- ➔ Frage nach dem Anschluss an neokorporatistischer Demokratietheorie (z.B. Streck 1999)

Literatur

Beier, Katharina/ Isabella Jordan/ Claudia Wieseemann, und Silke Schickanz. „Understanding Collective Agency in Bioethics“. *Medicine, Health Care, and Philosophy* 19, Nr. 3 (September 2016): 411–22. <https://doi.org/10.1007/s11019-016-9695-4>.

Ellmers, Sven/ Steffen Herrmann. „Die Korporation und ihre wirtschaftliche, soziale und politische Funktion nach Hegel“, in: dies. (Hg.): *Korporation und Sittlichkeit: zur Aktualität von Hegels Theorie der bürgerlichen Gesellschaft*. Hegelforum. Paderborn: Wilhelm Fink, 2017, 7–25.

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich. *Grundlinien der Philosophie des Rechts oder Naturrecht und Staatswissenschaft im Grundrisse: mit Hegels eigenhändigen Notizen und den mündlichen Zusätzen*. Herausgegeben von Eva Moldenhauer. 15. Auflage. Werke, [auf der Grundlage der Werke von 1832–1845 neu edierte Ausgabe; Red. Eva Moldenhauer ...]; 7. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2017.

Honneth, Axel. *Kampf um Anerkennung. Zur Grammatik sozialer Konflikte*. Frankfurt a.M. 1994.

Honneth, Axel. *Gerechtigkeitstheorie als Gesellschaftsanalyse. Überlegungen im Anschluss an Hegel*, in: Menke, Christoph, und Juliane Rebentisch (Hg.): *Axel Honneth: Gerechtigkeit und Gesellschaft: Potsdamer Seminar*. Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam = Human Rights Centre of the University of Potsdam, Bd. 31. Berlin: BWV, Berliner Wissenschafts-Verlag, 2008, 11–32.

Iltting, Karl-Heinz. „Rechtsphilosophie als Phänomenologie des Bewusstseins der Freiheit“, in: Dieter Henrich und Rolf-Peter Horstmann (Hg.): *Hegels Philosophie des Rechts. Die Theorie der Rechtsphilosophie und ihre Logik*, Stuttgart 1982, 225–254.

Mesch, Walter. „Sittlichkeit und Anerkennung in Hegels Rechtsphilosophie. Kritische Überlegungen zu Theunissen und Honneth.“ *DZPhil* 53 (3)(2005), 349–364

Ostritsch, Sebastian. *Hegels Rechtsphilosophie als Metaethik*. Münster: mentis-Verl, 2014.

Streck, Wolfgang. *Korporatismus in Deutschland: zwischen Nationalstaat und Europäischer Union. Theorie und Gesellschaft* 45. Frankfurt/Main: Campus-Verl, 1999.